

Perry Rhodan

Die größte Weltraumserie

Erstauflage

Nr. 1900

E-Book

**Jetzt
einsteigen!**

Neuer
Handlungsabschnitt:
Der Sechste Bote!



Thoregon

Perry Rhodans Bestimmung –
und ein neuer Weg für die Menschheit



Perry Rhodan

Nr. 1900

Thoregon

*Perry Rhodans Bestimmung - und ein neuer Weg für die
Menschheit*

von Robert Feldhoff

Pabel-Moewig Verlag GmbH, Rastatt



Gegen Ende des Jahres 1289 Neuer Galaktischer Zeitrechnung - entspricht dem Jahr 4876 christlicher Zeit - kristallisiert sich immer stärker heraus, dass Perry Rhodan und die Menschheit erneut in gefährliche Aktivitäten kosmischer Mächte verwickelt werden. Eine dieser Mächte ist die Koalition Thoregon, die sich für Frieden einsetzt und von einem bislang unbekanntem Gegner bedroht wird.

Dieser Gegner bedient sich eines Handlangers, der sich Shabazza nennt. Ihm haben die Terraner die verheerenden Ereignisse der letzten Zeit zu »verdanken«. Shabazza regte die Invasion der Tolkander an, die in der Milchstraße 52 Planeten entvölkerten und Milliarden von intelligenten Wesen töteten. Und er sorgte ebenfalls dafür, dass die Heliotischen Bollwerke explodierten, Menschen von der Erde in andere Galaxien geschleudert wurden und im Gegenzug die barbarischen Dscherro die Hauptstadt Terrania angriffen.

In anderen Galaxien, die zu Thoregon gehören, wurde Shabazza ebenfalls aktiv. Seine Manipulationen brachten Krieg und Verwüstung über die Heimat der Galornen, der von ihm geschickte Chaosmacher bedrohte das System der Nonggo, und das Volk der Baolin-Nda wurde durch Todesimpulse nahezu ausgelöscht.

Perry Rhodan, der Zugang zur mysteriösen Brücke in die Unendlichkeit erhalten hatte, wurde fast zufällig in diesen Konflikt hineingezogen. Gleichzeitig aber scheint der

Terraner mehr mit den Ereignissen zu tun haben, als er im Voraus ahnen konnte.

Aus diesem Grund stießen Perry Rhodan und seine Begleiter in den sogenannten Deltaraum vor - und dort erhofft er sich Antwort auf viele Fragen zu THOREGON ...

Die Hauptpersonen des Romans

Perry Rhodan - Der Terraner erfährt mehr über die Koalition Thoregon.

Der Heliote - Ein Wesen aus Licht enthüllt uralte Geheimnisse.

Autrach - Der Hochtechniker der Baolin-Nda erkennt die Wahrheit.

Temperou - Das Gewissen der Baolin-Nda beeinflusst die Geschichte.

Cairol - Ein Diener der Kosmokraten.

1.

Terraner (1)

Ein Kennzeichen des Menschen ist, stets nach Höherem zu streben. Dem Menschen fehlt die Fähigkeit, bescheiden zu sein – so heißt es.

Das 13. Jahrhundert NGZ geht jedoch in die Geschichte ein als das Jahrhundert, in dem der Mensch aufhörte, nach oben zu schauen. Eine Weiterentwicklung im kosmologischen Sinn schien der Menschheit nicht mehr erstrebenswert.

Statt vorauszublicken, schauten die Terraner seitwärts. Den Soziologen gilt dies als eine der wohl wichtigsten Leistungen seit dem Aufbruch ins Weltall.

(Aus: »Hoschprians unautorisierte Chronik des 13. Jahrhunderts NGZ«; Kapitel 1.1.1. Einleitung)

»... tu's bitte nicht, Perry!«

»So nimm doch Vernunft an! Wir geben dir wenigstens einen Kampfroboter mit!«

»Du begehst einen tödlichen Fehler, wenn ...«

»Ein Witz! Will er vielleicht nur einen Witz machen?«

Der hochgewachsene, charismatische Terraner, der ohne eine Regung vor den Hologrammen stand, nahm von den aufgeregten Stimmen keine Notiz.

Er war in der Lage, Wichtiges und Unwichtiges voneinander zu trennen. Die Stimmen waren zweifellos unwichtig. Statt dessen nahm er mit all seinen Sinnen einen bedeutsamen Vorgang in sich auf.

Perry Rhodan blickte auf ein rätselhaftes Objekt, das vor ihm durch den Weltraum trieb. Es war ein sogenannter Pilzdom. Bei seinem Anblick fühlte sich Rhodan an eine riesenhaft vergrößerte Patronenhülse erinnert, obwohl die Ähnlichkeit aufgrund der schmalen Pilzkrempe nur entfernt bestand.

Der Dom fungierte als Zugangstor zur Brücke in die Unendlichkeit. Über die Brücke konnte man in kürzester Zeit mindestens zwanzig verschiedene Orte im Universum erreichen: die wichtigsten Zentren der Koalition Thoregon, jedes einzelne durch Millionen Lichtjahre vom anderen getrennt. Die Brücke in die Unendlichkeit stellte eines der Herzstücke von Thoregon dar.

Wie es zu erklären war, hätte er im Nachhinein nicht sagen können, doch er war sicher, dass der Pilzdom nach ihm *rief*.

»Es wird dich vielleicht das Leben kosten!«

»... du weißt doch nicht mal, ob ...«

»Dieser Terraner ist ja nicht mehr Herr seiner selbst!«

Rhodan begann, seinen blauen Raumanzug überzustreifen. Das Kleidungsstück, dem auf geheimnisvolle Weise eine eigene Persönlichkeit innewohnte, schmiegte sich wie angegossen an seinen Körper. Es war der mächtigste Anzug, den er jemals besessen hatte; ein Geschenk aus einer fernen Galaxis, vom uralten Volk der Galornen. Rhodan wusste, dass er ihn niemals für unrechte Zwecke verwenden durfte. Das hätte der Anzug nicht zugelassen.

»Du bist ein verdammter Starrkopf, Perry!«

»... ich bin nicht mal sicher, ob er uns noch zuhört ...«

Das obere Drittel des Doms pulsierte in einem intensiven silbernen Licht. Perry Rhodan fühlte, dass das Phänomen mit seiner Anwesenheit in Zusammenhang stand.

Der Ruf in seinem Innersten war so laut, dass er nicht mehr weghören konnte.

Mit hölzern wirkenden Bewegungen verließ er die Zentrale. Er schenkte den Worten, die ihm zugeflüstert wurden, keine Beachtung. Hände griffen nach ihm, doch er schüttelte sie ohne Mühe ab. Was seine Begleiter ihm mitteilten, drang nicht mehr bis zu Rhodan durch. Durch die Korridore des Raumschiffs KAURRANG bewegte er sich zum Heck.

Niemand folgte ihm. Seine Freunde wussten genau, dass sie ihn nicht festhalten konnten, solange er den blauen Anzug trug. Er trat in die Schleuse und wartete, bis die Atemluft aus der Kammer abgepumpt war. Dann erst öffnete er die Schotten, die nach draußen führten.

Rhodan trieb in den freien Raum hinaus. Mit dem Anzugtriebwerk beschleunigte er auf fünfzig Stundenkilometer.

Für ihn existierte nur noch der Pilzdom, wenige hundert Meter entfernt, die Antwort auf alle Fragen.

Eine verzweifelte Suche lag hinter ihm – auf den Spuren der Koalition, die eine unbekannte Zahl von Galaxien umspannte und deren Schicksal nun auch die Menschheit in einen Strudel zog. Vor ihm lag eine Möglichkeit, den Hintergrund einer Flut von Ereignissen aufzudecken. Er würde die Chance in jedem Fall nutzen.

Seine Augen brannten, so intensiv war das silberne Licht. Dennoch starrte er in den Mittelpunkt, direkt auf die Stelle, an der die Helligkeit am größten schien.

Rhodan bremste den Anzug ab. Er nahm eine Position relativer Bewegungslosigkeit ein.

Mit unnatürlicher Schärfe im Blick sah er eine kugelförmige Kontur aus dem Pilzdom dringen. Die Kugel war anscheinend nicht besonders groß. Sie strahlte dasselbe silberne Licht aus wie der Pilzdom.

Als sich das Objekt vollständig aus der Wandung gelöst hatte, hörte der Dom zu pulsieren auf.

Statt dessen driftete das nur einen Meter durchmessende Objekt auf Perry Rhodan zu. Die Schwerelosigkeit und das Vakuum machten ihm offensichtlich nicht das geringste aus.

Der Terraner spürte, dass die Kugel lebte.

Sie war sehr viel mehr als nur ein Lichtball. Ihre Anwesenheit erfüllte das All mit einem Zauber. Niemals vorher hatte Perry Rhodan so etwas wahrgenommen, obwohl er mehr erlebt hatte als jeder andere Mensch.

Er wusste, dass es sich um einen *Helioten* handelte, einen jener mysteriösen Gesandten von Thoregon, die kaum ein Wesen jemals mit eigenen Augen gesehen hatte. Er selbst hatte bisher nur von ihnen gehört.

Immer näher rückte die Kugel. Wenige Sekunden später schrumpfte der Abstand auf Null. Perry Rhodan streckte die Hände aus, und seine Fingerspitzen drangen in das Leuchten ein.

Einen Moment lang grübelte er nach, wie der Vorgang für seine Freunde im Raumschiff KAURRANG aussehen mochte. Er hoffte, dass sie jetzt nicht die Nerven verloren.

»Du ... bist ... Perry Rhodan!« Er hörte die Worte in seinem Kopf, als mentale Stimme von beeindruckender Wucht. »Ich wurde geschickt, um dich zu suchen.«

Nur noch ich und der Heliote, überlegte Rhodan. Die Natur der Kugel war friedlich. Im moralischen Sinn fühlte er sich dem silbernen, scheinbar körperlosen Wesen unterlegen. Das Gefühl war nicht sehr angenehm.

»Du wurdest geschickt?«, hörte Rhodan sich fragen. Seine Stimme klang im Inneren des blauen Anzuges dumpf. »*Wer* hat dich geschickt? Und aus welchem Grund?«

»In dieser Region des Universums vertrete ich den Rat von Thoregon«, antwortete der Heliote. »Es ist meine Aufgabe, bestimmte Weichen zu stellen. Deine Person ist hinter dem Proto-Tor durchaus bekannt. Für den Rat bist du ein wichtiges Lebewesen, ein beachtlicher Faktor im Überlebenskampf der Koalition.«

Die Antwort war nicht sehr präzise. Rhodan glaubte jedoch, dass der Heliote gekommen war, um ihn in einer noch unbekanntem Form für Thoregon zu rekrutieren.

Trotz der positiven Gefühle, die der Heliote verströmte, bewahrte der Terraner sein Misstrauen. Er war nicht sicher, was nun geschehen sollte.

»Ich habe viele Fragen zu stellen«, formulierte Rhodan. »Und ich habe Forderungen an dich. Ich wünsche, du

wärest früher aufgetaucht. Wir hätten uns viel Ärger erspart.«

Die silberne Kugel gab zurück: »Diese Dinge kannst du nicht beurteilen, Perry Rhodan. Helioten werden oft Hunderte von Jahren nicht tätig. Dann kommen sie aus dem Proto-Tor hervor, sie gehen über die Brücke in die Unendlichkeit und ernennen einen neuen *Boten von Thoregon*. Heute ist so ein Tag. Thoregon befindet sich in großer Gefahr. Es ist nicht die Zeit für Vorwürfe.«

»Wen willst du zu einem neuen Boten ernennen?«, fragte Rhodan, obwohl er die Antwort bereits zu kennen glaubte.

Stille.

»Thoregon - was bedeutet das? Was verbirgt sich hinter dem Rat von Thoregon? Wer sind die Ratsmitglieder?«

Keine Antwort.

Nach einer Weile sagte der Heliote jedoch: »Ich werde diese Fragen nicht gleich beantworten, Perry Rhodan. Statt dessen biete ich dir etwas anderes. Ich gewähre dir einen Einblick in die Geschichte der Koalition. Genauer gesagt, ich werde dir etwas über die Entstehung von Thoregon erzählen.

Meine Geschichte beginnt mit einem *Gewissen*. Du glaubst vielleicht, dass ein Gewissen im kosmischen Zusammenhang keine Rolle spielen sollte, aber dieses hier spielte eine.

Vor hunderttausend Jahren ... Perry Rhodan, hör mir zu!«

2.

Heliotische Geschichten (1) *Countdown: minus 100.000 Jahre*

Sonnentage waren auf dem Planeten Onzhous nicht sehr häufig. Insofern konnte es als glückliche Fügung gelten, dass der Hochtechniker der Baolin-Nda an einem Sonnentag starb.

Autrach erfuhr am Abend desselben Tages, dass er der neue Hochtechniker seines Volkes sein würde.

Sein Schloss befand sich am Fuß eines Hügels, wenige Kilometer außerhalb der Stadt. Artgenossen aus der Technostadt kamen selten hierher. Noch hatte er mit keinem Baolin-Nda ein Wort gewechselt, seit der Hochtechniker gestorben war. Für Autrach hatte das den Vorteil, dass er in Ruhe überlegen konnte.

Er blickte in den tiefroten, strahlenden Ball der untergehenden Sonne. *Hochtechniker der Baolin-Nda*. In diesem Teil des Universums, mindestens in der Galaxis Norgan-Tur, bedeutete der Titel eine große Verantwortung.

»Du wirst keine andere Wahl haben«, erinnerte ihn sein Gehilfe, ein Roboter namens Diener-17. »Du kannst den Letzten Willen des Toten nicht ignorieren.«

Lautlos hatte er sich der Veranda genähert. Diener-17 war der einzige, der Autrachs Einsamkeit im Schloss am Hang teilte. Seine sechzehn Vorgänger hatte Autrach als fehlerhaft erkannt und demontiert, nur nicht Diener-17. Das einzige, was ihm in seiner Makellosigkeit zu fehlen schien, war eine Seele. Aber eine Seele konnten ihm sämtliche Hochtechniker aller Zeiten nicht geben.

»Du hast recht«, bekundete Autrach nach einer Weile, »das weiß ich wohl. Aber ich wünschte ... Ach, ich will diese Verantwortung nicht haben!«

Er wusste, dass er sein Leben nun ändern musste. In Zukunft würde er nur noch für sein Volk und für die *Mächte*